Die neuen Kriege

Von Herfried Mnkler
*audiobook | *ebooks | Download PDF | ePub | DOC*

Donwload Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #129412 in BcherVerffentlicht am: 2004-02-02Anzahl der Produkte: 1Abmessungen: 7.48 x .75b x 4.92l, Einband: Taschenbuch288 Seiten | File size: 37.Mb

Von Herfried Mnkler : Die neuen Kriege before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die neuen Kriege:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die ausgebliebene "Friedensdividende" und andere bittere ErkenntnisseVon sombaso1990: Welch berschwngliche Hoffnungen hatte sich die westliche Welt mit der Auflsung des Warschauer Paktes gemacht: Die Supermchte USA und Russlands Sowjetunion hatten sich geeinigt. Der eiserne Vorhang war obsolet. Ende der gegenseitigen nuklearen

Bedrohung. Ende des monstrsen Aufrstens, Ende der ruinsen Rstungsausgaben. Der groe Weltkrieg war nicht mehr auf der Agenda. Kriege schienen nicht mehr realistisch. Vom "Ende der Geschichte" war die Rede. (F. Fukuyama)Das war natrlich reichlich blauugig, aber typisch fr die eurozentristische Betrachtung der Welt. Dass zum gleichen Zeitpunkt auf dem Balkan, im Vorderen Orient und in Afrika sich katastrophale Auseinandersetzungen ankndigten bzw. Kriege schon blutiger Alltag waren, das wollte man in der neuen Friedensseligkeit nicht wirklich wahrhaben.Inzwischen ist die Welt weiter denn je davon entfernt, ein Ort des Friedens zu sein, von einer damals erhofften "Friedensdividende" ganz zu schweigen. 50 Millionen Flchtlinge auf der Welt sind das traurige Ergebnis der neuen Kriege. Dass fr die internationale Waffenindustrie ein Friede keine erfreuliche Alternative sei, htte man allerdings schon damals wissen knnen. Dass es allerdings der Politik des Westens unter der Fhrung der USA gelungen ist, die alte Gegnerschaft mit Russland neu zu provozieren, das ist ein politischer Skandal, auch wenn man derzeit sehr bemht ist, militrisch nicht direkt aneinander zu geraten. Der klassische Staatenkrieg scheint ein historisches Auslaufmodell zu sein. Groe Kriege scheinen keine erfolgreichen Siege mehr zu versprechen. Was ist an ihre Stelle getreten? Was ist charakteristisch fr diese neuen Kriege? Heribert Mnkler hat sich umgesehen und sein Buch fasst zusammen, was man heute dazu sagen kann und wissen sollte."Anstelle der Staaten und ihrer Streitkrfte als kriegfhrende Parteien treten immer hufiger parastaatliche, teilweise sogar private Akteure -von lokalen Warlords und Guerillagruppen ber weltweit operierende Sldnerfirmen bis zu internationalen Terrornetzwerken -, fr die der Krieg zu einem dauerhaften Bettigungsfeld geworden ist. Nicht alle, aber doch viele von ihnen sind Kriegsunternehmer, die den Krieg auf eigene Rechnung fhren und sich die bentigten Einnahmen auf unterschiedliche Art und Weise verschaffen." (S.7)Der Krieg als Geschft, dessen Ende gar nicht wnschenswert erscheint. Will man diese Kriege verstehen, so muss man ihre wirtschaftlichen Grundlagen in den Blick nehmen. Ohne Rentabilitt der Gewalt keine Privatisierung des Krieges.Im Hinblick auf die religisen - aktuell die islamistischen - Aspekte der Auseinander-setzungen ist Mnklers Verweis und Analyse auf die Konstellationen des Dreiigjhrigen Krieges (1618-1648) uerst aufschlussreich.Die damalige Gemengelage weist viele Parallelen zur heutigen Situation auf und erklrt, warum man nicht auf ein schnelles Ende dieser neuen Kriege hoffen sollte. Religise Motive spielten brigens auch damals nicht die Rolle, die ihnen pauschal gerne unterstellt wird.Sehr aufschlussreich Mnklers Beschftigung mit Themen wie Kindersoldaten , Massenvergewaltigungen von Frauen als taktisches Mittel zur sog. ethnischen Suberung, Verwstung von Landschaften, Flchtlingscamps als Versorgungs-Ressource, Terrorismus als Kommunikationswaffe.Man versteht, warum auch eine militrische Supermacht wie die USA mit all ihrer Hightech-Bewaffnung so hilflos erscheint im Hinblick auf die neuen Formen der "asymmetrischen Kriege". Die Instrumentalisierung kultureller und religiser Feindschaften fr eigene Interessen haben eine desastrse Situation im Nahen Osten entstehen lassen, deren Lsung berhaupt nicht absehbar erscheint.Auch wenn uns Mnkler keine zu groen Hoffnungen auf eine friedliche Zukunft machen kann, sein Buch ist beraus lesenswert und ein "must read" fr alle, die sich zu diesem Thema uern wollen. Fnf Sterne. (KS)18 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Von symmetrischen und asymmetrischen KriegenVon Stefan JgerDie neuen Kriege seien dem Dreiigjhrigen Krieg hnlicher, als die Staatenbildungskriege des 17. bis 20. Jahrhunderts. Dies ist die Zentralthese Herfried Mnklers, der in der ersten Hlfte seines Werkes versucht, diese These durch viele prgnante Beispiele zu beweisen, was ihm hervorragend gelingt.Ein entscheidendes Merkmal der neuen Kriege zeigt sich darin, dass diese nicht wie bisher, zwischen verschiedenen Staaten gefhrt werden, sondern vielmehr von verschiedenen Interessengruppen organisiert werden. Diese Gruppen haben nicht die Staatenbildung, sondern die konomische Ausbeutung eines bestimmten Gebietes zum Ziel.Dabei kommen verstrkt Kinder und Jugendliche, die eine zumeist hoffnungslose Zukunft erwartet, zum Einsatz. Dies sei vor allem durch den Einsatz von leicht bedienbaren Waffen, die kaum Ausbildungszeit erfordert, mglich. Herfried Mnkler betont, dass der Besitz einer Waffe oft die einzige Mglichkeit fr die Halbwchsigen sei, an Nahrung und Kleidung zu kommen beziehungsweise der einfachste Weg, sich die begehrten Konsumgter und Statussymbole anzueignen.(S.36)Der Besitz von Waffen ist jedoch nicht nur mit materiellen Bedrfnissen verknpft, sondern impliziert gleichzeitig die Erfllung sexueller Bedrfnisse (S.39). Diese sind wiederum ein Grund dafr, dass die Gewaltbereitschaft zunimmt und es sehr hufig zu Vergewaltigungen und Verstmmelungen kommt. Herfried Mnkler spitzt diese Tatsache so weit zu, dass er behauptet, die Angriffe richteten sich nicht mehr primr an Mnner, sondern an Frauen.Die neuen Kriege zeichnen sich dadurch aus, dass sie keine symmetrischen sondern asymmetrische Kriege sind. Dies zeigt sich in den extrem ungleich verteilten Machtverhltnissen zwischen den am Krieg partizipierenden Gruppen. Doch gerade dieses Ungleichgewicht nutzen terroristische Organisationen, wie al-Qaida, gezielt aus, um zu signalisieren, dass selbst der mchtigste Gegner nicht unverwundbar ist. Und gerade die Unberechenbarkeit der vereinzelten Anschlge macht es so schwer, sich gegen diese zu schtzen, beziehungsweise sich zu wehren.Besonderes Gewicht legt Mnkler auf den konomischen Gesichtspunkt der neuen Kriege. Er vertritt die These, dass sich symmetrische Kriege fr die Kriegsteilnehmer nicht mehr lohnten. Man knne auch durch relativ kostengnstig organisierte Kriege groe Aufmerksamkeit erhalten. Dass diese Auffassung nicht gnzlich aus der Luft gegriffen ist, beweisen die Angriffe auf das World-Trade-Center. Der verstrkte Zugriff auf die Medien ist dabei sicherlich nicht zu verachten, wie Mnkler treffend konstatiert.Herfried Mnklers Buch zeichnet sich durch die gute Lesbarkeit aus und eignet sich somit auch fr Leser, die einen Einstieg in das Gebiet suchen.Wnschenswert bleibt eine alphabetisch geordnete und weiterfhrende Bibliografie und ein Namens- oder

Sachwortregister zum schnellen Nachschlagen.10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Aktuelle Konflikte im historischen ZusammenhangVon Juri UrbainczykWenn man ein Buch gelesen hat und danach sagen kann, dadurch neue Einsichten und Perspektiven gewonnen zu haben, dann ist das sicher eine groes Lob. Und genau das gilt fr "Die neuen Kriege".Detailliert, analytisch und argumentativ sauber nhert sich Herfried Mnkler dem Thema. Zunchst erklrt der Autor, was eigentlich so "neu" ist und wodurch es sich von Bisherigem abgrenzt. Hier stellt er vor allem die Dauer, die Kommerzialisierung und die wachsende Asymmetrie in den Vordergrund. Anschlieend zieht Mnkler den Vergleich mit dem Dreiigjhrigen Krieg - eine durchaus lohnende und erhellende Perspektive. Mit der Geschichte der Kriegsfhrung in der Neuzeit erklrt der Autor dann die Entstehung des Staates als Monopolisten der Gewalt. Dabei geht er auf taktische und technische Revolutionen, die Entwicklung des Vlkerrechts und die Kosten der Kriegsfhrung ein.Der Zusammenhang zwischen konomie und Gewalt in den neuen Konflikten beschftigt Mnkler im folgenden Kapitel. Die zentrale Behauptung hier: gerage wirtschaftliche Aspekte drfen nicht vernachlssigt werden, will man die neuen Kriege verstehen. Interessant ist der Schluss, dass der "alte" Krieg zu teuer wurde und nur noch von Staaten finanziert werden konnte, whrend die "neuen" Kriege sich wieder finanziell lohnen und dadurch Warlords und Kriegsgesellschaften entstehen knnen. Kapitel 5 beschftigt sich mit dem internationalen Terrorismus und dessen Entwicklung vom taktischen Element zur politisch-militrischen Strategie. Der Autor, und das ist ihm hoch anzurechnen, bleibt hier nchtern und lt sich nicht anstecken von den Emotionen, die zeitweilig die Diskussion ber dieses Thema beherrschen. Weder verfllt er in die militaristische Sprechweise der Neokonservativen noch gleitet er in pazifistische Denkstrukturen ab.Im letzten Kapitel geht Mnkler auf die politischen Strategien ein, die der Westen als Antwort auf die "neuen Kriege" einsetzen kann. Interessant ist, dass sogar ausschlielich aus reinen Kosten-Nutzen-Erwgungen eine militrische Intervention sinnvoll sein kann. Am Ende ist man sogar etwas berrascht, wenn nicht sogar enttuscht, dass das Buch schon zu Ende ist, htte man doch noch mehr Extrapolation in die Zukunft erwartet.Das Buch ist inhaltlich auf hohem Niveau und absolut empfehlenswert. Mit mehr Struktur und klarerer Linie htte der Autor es dem Leser jedoch einfacher machen knnen. Nicht immer ist es klar, warum gerade hier auf diesen Punkt eingegangen wird und wozu dies im Folgenden fhren wird. Auch liebt Mnkler Worte, die sonst noch nie ein Mensch gelesen hat (Asymmetrisierung, Exemplifizieren, ...). Die schwarz-weissen Grafiken sind zudem dilettantisch in das Buch eingebunden und von schlechter Qualitt, einige sogar pixelig. In keiner Weise mindert das den Inhalt des Buches. Fr mich hat sich die Lektre auf jeden Fall gelohnt.

Produktbeschreibung2004 Ill. Krieg; Internationaler Terrorismus; Sachgruppe(n) 355 Militr; 320 Politik kart. 19 cm Reinbek bei Hamburg 284 S. [Taschenbcher 355 Militr]

.deDie Welt ist seit dem Ende des Kalten Krieges nicht friedlicher geworden. Trotzdem hat sich etwas verndert: "Neue Kriege" haben die traditionellen Formen der Gewalt abgelst, schreibt der Politologe Herfried Mnkler in seiner klugen Untersuchung. Jahrhunderte lang war der Staat "Monopolist des Krieges": Zwei Nationen erklrten einander den Krieg, schickten uniformierte Armeen in die Schlacht. Am Ende stand ein Friedensschluss -- all dies bezeichnet Mnkler als historisches Auslaufmodell. Heute dominieren lokale Kriegsherren, Sldnerfirmen und Guerillabanden das Geschehen. Gekmpft wird um Bodenschtze oder um die Vorherrschaft einer ethnischen Gruppe, und oft schwelen diese Konflikte mehrere Jahrzehnte ohne Aussicht auf ein Ende. Anders als frher sind heute nicht mehr Soldaten die Hauptopfer der Kmpfe: "Bei etwa 80 Prozent der Getteten und Gefallenen handelt es sich um Zivilisten", schreibt Mnkler. Sie werden oft sogar zum eigentlichen Ziel des Gegners. Entweder sollen in so genannten "ethnischen Suberungen" ganze Bevlkerungsgruppen vertrieben oder ermordet werden, oder die Kmpfer plndern Zivilisten regelrecht aus, um den Fortgang des Krieges oder auch sich selbst zu finanzieren. Armut, so die These Mnklers, ist also weniger Ursache fr Kriege als vielmehr deren Folge. berhaupt spielt fr Mnkler die "konomie der neuen Kriege" eine zentrale Rolle. Oft treten politische oder territoriale Ziele in den Hintergrund, "Kriegsunternehmer" betreiben die Kmpfe "auf eigene Rechnung". Raub, Drogen- und Menschenhandel sind dann der hauptschliche Zweck des Krieges. Obwohl der Autor bisweilen etwas zu viel Politologen-Jargon einflieen lsst, hat er ein pointiert formuliertes und gut lesbares Buch geschrieben. Er analysiert ausfhrlich Erscheinungsformen, Ursachen und Vorgeschichte der "neuen Kriege". Damit bietet er ein berzeugendes Interpretationsraster an fr die Bilder der Gewalt, die allabendlich ber die Bildschirme flimmern. Mnkler macht zugleich deutlich, dass die Merkmale der "neuen Kriege" keinesfalls vllig neue Phnomene sind. Er vergleicht die heutigen Konflikte immer wieder mit dem Dreiigjhrigen Krieg: Auch dort mordeten und brandschatzten private Sldnerheere, um sich selbst zu bereichern, auch dort nahmen die Kmpfe lange kein Ende, weil immer neue Akteure auf den Plan traten. Die "neuen Kriege" sind also demnanch ein Rckschritt in eine lngst berwunden geglaubte Vergangenheit. --Christoph PeerenboomPressestimmenSelten hat man ein gescheiteres und konziseres Buch ber die Kriege der Zukunft in der Hand gehalten als dieses. (Deutschlandfunk)KurzbeschreibungDas Zeitalter der zwischenstaatlichen Kriege geht offenbar zu Ende. Aber der Krieg ist keineswegs verschwunden, er hat nur seine Erscheinungsform verndert. In den neuen Kriegen spielen nicht mehr die Staaten die Hauptrolle, sondern Warlords, Sldner und Terroristen. Die Gewalt richtet sich vor allem gegen die Zivilbevlkerung; Hochhuser werden zu Schlachtfeldern, Fernsehbilder zu Waffen. Herfried Mnkler macht die Folgen dieser Entwicklung deutlich. Er zeigt,

wie mit dem Verschwinden von klassischen Schlachten und Frontlinien auch die Unterscheidung von Krieg und Frieden brchig geworden ist, und errtert, wie man den besonderen Gefahren begegnen kann, die von den neuen Kriegen ausgehen.